



Nachhaltigkeitsbericht
2013

Sozial.

Der Dortmund Airport pflegt einen verantwortungsvollen und dialogorientierten Umgang mit seinem Umfeld. Neben dem Anspruch, die Lärm- und Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten, sensibilisiert er seine Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt.



Ökologisch.

Eine nachhaltige Ressourcenpolitik ist für den Dortmunder Flughafen ein entscheidendes Unternehmensziel. Auf Basis einer transparenten Erfassung aller Emissionsquellen werden Maßnahmen entwickelt, die die Natur schützen und die Umwelt für die nachfolgenden Generationen erhalten.

Ökonomisch.

Mit dem Einsatz von ressourcenschonenden Technologien werden Betriebskosten reduziert und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit des Dortmunder Flughafens gestärkt. Von dieser Entwicklung profitiert auch die Umwelt.

Vorwort.

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2013 möchten wir Sie umfassend und transparent über den Dortmunder Flughafen und seine Entwicklung als nachhaltig aktives Unternehmen informieren. Als Tor zu Europa stellt er ein wichtiges Element in der Infrastruktur der Metropolregion Ruhr und Westfalens dar. Es ist jedoch unvermeidbar, dass der Betrieb eines Flughafens auch mit Beeinträchtigungen für die Umgebung einhergeht. Mit der Formulierung von konkreten, messbaren Zielen und mit der Umsetzung daraus resultierender Maßnahmen stellen wir uns der Herausforderung, die Belastung durch den Flughafenbetrieb so gering wie möglich zu halten.

Das funktioniert dann, wenn wir den Begriff Nachhaltigkeit als festen Teil unserer Unternehmensphilosophie und der langfristigen Prozesse sehen. Jeder Baustein trägt zu einer ganzheitlichen Entwicklung bei – das beginnt mit fair gehandeltem Kaffee in unseren Gastronomiebetrieben und reicht bis hin zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Nachhaltigkeitsgedanken überzeugt leben. In Schulungen und Trainings wird das Personal deshalb kontinuierlich für dieses Thema sensibilisiert.





In vielen Bereichen agieren wir schon seit Jahren nachhaltig. Darüber hinaus haben wir Programmschwerpunkte entwickelt, die dazu beitragen werden, die Leistungsfähigkeit des Flughafens auf dem Gebiet des Nachhaltigkeitsmanagements zu steigern.

Ich freue mich, Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht des Dortmund Airport präsentieren zu dürfen. Über die Ergebnisse und weitere Projekte soll von nun an regelmäßig berichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Mager

Geschäftsführer der Flughafen Dortmund GmbH





01

DORTMUND AIRPORT IM ÜBERBLICK

08

Von der Gründung bis heute

08

Kurze Wege zum Ziel

09

Für eine starke Region

10

Daten, Zahlen, Fakten

11

Grüner als man denkt

12

02

NACHHALTIGE VERANTWORTUNG

14

Bewusstes Handeln

14

Kennzahlen und Werte

15

Ökologischer Fußabdruck

16

Gesellschaftliche Herausforderungen

17

Ökonomische Herausforderungen

18

Ökologische Herausforderungen

19

Programmziele

20

Top-Maßnahmen

21

Umweltchronik

22

03

MASSNAHMEN UND POTENZIALE

24

Programmschwerpunkte

24

Realisierte Maßnahmen

30

04

STANDORTE NACHHALTIGKEIT

34

Von der Gründung bis heute.

Bereits 1926 wurde die Flughafen Dortmund GmbH gegründet. Damals noch im Stadtteil Brackel, etablierte sich der Flughafen schnell im innerdeutschen Luftverkehr neben Köln – es wurden sogar mehr Linienflüge in Dortmund abgefertigt, als beispielsweise in Düsseldorf.

Seit 1960 befindet sich der Dortmunder Flughafen am heutigen Standort in Dortmund-Wickede.

1974 löste eine 650 Meter lange und 20 Meter breite Asphaltbahn die bis dahin bestehende Graspiste ab.

1983 wurde die Bahn auf 850 Meter mit modernen Navigationsanlagen und einer Anflugbefeuerung ausgebaut.

Bis heute wurden kontinuierlich weitere Entwicklungen vorgenommen: Flughafengebäude und -hallen wurden gebaut und die Start- und Landebahn weiter verlängert. Ein wichtiger Meilenstein liegt dabei in der Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Terminals im Jahr 2000 und dem Ausbau der Start- und Landebahn auf 2.000 Meter. Aktuell wird die Erweiterung der Betriebszeiten angestrebt.

Bis heute hat sich der Flughafen kontinuierlich weiterentwickelt.



Kurze Wege zum Ziel.

Dank der guten
Verkehrsanbindung
kann der Flughafen
in kürzester Zeit
erreicht werden.

Der Flughafen befindet sich im östlichen Dortmunder Stadtteil Wickede im westfälischen Ruhrgebiet. Sein Einzugsgebiet erstreckt sich jedoch weit darüber hinaus: Bis in den Süden Nordrhein-Westfalens, ins Sieger- und Sauerland und in den Norden, ins Münsterland und nach Ostwestfalen reicht seine Anziehungskraft. Dank der guten Verkehrsanbindung an mehrere Autobahnen und die Bundesstraße 1 sowie per Shuttle-Bus an den Dortmunder Hauptbahnhof und den Bahnhof Holzwickede kann der Flughafen in kürzester Zeit erreicht werden.

Mit seiner 2.000 Meter langen und 45 Meter breiten Start- und Landebahn, 13 Vorfeldpositionen, 3 Ankunft-Gepäckbändern und 28 Check-in-Schaltern hat der Flughafen Dortmund ein Abfertigungspotenzial von bis zu 3,5 Mio. Passagieren pro Jahr. Das Terminal ist modern ausgestattet und klar strukturiert.

Heute werden über 40 Ziele in ganz Europa ab Dortmund angeflogen. Zahlreiche Airlines, darunter Germanwings, Ryanair und Wizz Air, starten ab Dortmund und beförderten 2013 fast 2 Mio. Passagiere.

Der Dortmund Airport ist ein Flughafen der kurzen Wege. Der Betrieb wird besonders effizient im Hinblick auf Fahrzeugeinsätze, Abfertigung und Maschinenversorgung geführt. So werden Emissionen und damit Belastungen für Mensch, Flora und Fauna so gering wie möglich gehalten. Eine Vielzahl an infrastrukturellen Maßnahmen wie Energiespar- und Regenwassernutzungssysteme wurden in den letzten Jahren realisiert.



● 60 km ● 90 km ● 120 km

Für eine starke Region.

Vernetzung mit
Langstreckenzielen
in der ganzen Welt
durch die Drehkreuz-
verbindungen über
München und Barcelona.

Für die Region und die Gesellschaft spielt der Dortmunder Flughafen eine wichtige Rolle. Als Tor zu Europa vernetzt er das Ruhrgebiet und Westfalen mit dem Kontinent und durch Drehkreuzverbindungen über München und Barcelona auch mit Langstreckenzielen in der ganzen Welt.

Das Ruhrgebiet ist von einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess und fortschreitendem Strukturwandel geprägt. Als hervorragender Standort für Unternehmen aus verschiedenen Sektoren gewinnt die Region ständig an Bedeutung. Für zahlreiche Dienstleistungsunternehmen ist der Dortmunder Flughafen notwendig, um auf dem globalen Markt bestehen zu können.

Mit schnellen Verbindungen zu Geschäftszentren ist der Flughafen auch für europäische Unternehmen ein wichtiges Eingangstor in das Ruhrgebiet und nach Westfalen. So stärkt der Luftverkehr die



Einfacher und
bequemer Antritt
von Urlaubs- oder
Geschäftsreisen.

Wirtschaftskraft und Mobilität der Stadt und der Region – er stärkt den Handel, die Transportfähigkeit und fördert die Wettbewerbsfähigkeit. Daraus ergibt sich eine jährliche Bruttowertschöpfung von über 400 Mio. Euro.

Der Flughafen Dortmund und die hier ansässigen Unternehmen bieten darüber hinaus mit über 1.000 Arbeitsplätzen vielen Menschen eine Existenzgrundlage. So werden durch den Dortmund Airport jährliche Einkommenseffekte von 180 Mio. Euro geschaffen.

Daten, Zahlen, Fakten.

DTM

AIRPORT-CODE

DTM (IATA)
EDLW (ICAO)



GEOGRAFISCHE LAGE

51° 31,10' N
07° 36,73' E



LEISTUNGSPORTFOLIO

13 Abstellpositionen und
Warteräume/Gates, 3 Gepäckbänder,
28 Check-in-Schalter



START- UND LANDEBAHN

Länge: 2.000 Meter
Breite: 45 Meter
Sicherheit durch ANTISKID-Belag



TERMINAL-KAPAZITÄT

Bis zu 3,5 Mio.
Passagiere pro Jahr



BETRIEBSZEITEN

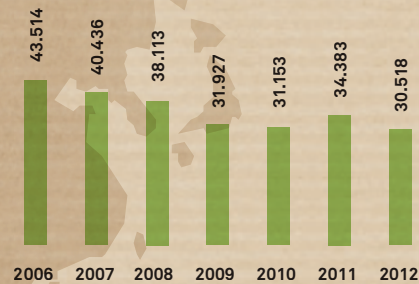
Flugverkehr: 6:00 – 22:00 Uhr
Öffnungszeiten Terminal: 3:30 – 24:00 Uhr



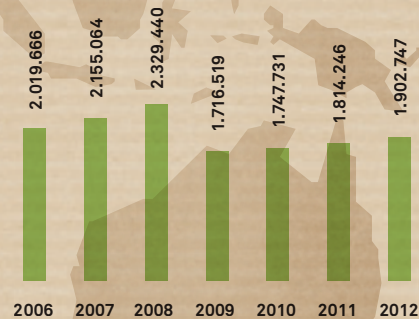
FLUGHAFEN-FLÄCHE

220 ha Grundfläche
davon 135 ha Grünfläche

STARTS/LANDUNGEN



FLUGGÄSTE



Grüner als man denkt: Grünflächenbewirtschaftung.

Aufforstungsmaßnahmen am
Flughafengelände
zur Verbesserung
der Luftqualität.

Mit 135 ha des 220 ha großen Flughafenareals sind mehr als 60 Prozent des Geländes Grünflächen. Diese werden extensiv bewirtschaftet: Die Natur bleibt so, wie sie ist, sofern dadurch keine Gefahren für den Flugbetrieb entstehen. Dieser große Spielraum für Flora und Fauna hat dazu beigetragen, dass Wildwiesen und Büsche ein artenreiches Biotop gebildet haben. Um einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität zu leisten, wurden Aufforstungsmaßnahmen am Flughafengelände durchgeführt, indem Hecken und Gehölzer, Langgras- und Glatthaferwiesen neu angelegt wurden. Auch die Bachläufe des Holsterngrabens, der Quartlenbecke und des Kraftgrabens sind renaturiert worden.

Darüber hinaus beteiligt sich der Dortmund Airport auch an Aufforstungen und Begrünungen außerhalb seines eigenen Geländes. Nach den schweren Sturmschäden, die „Kyrill“ 2007 hinterlassen hatte, hat der Flughafen die Wiederaufforstung aktiv unterstützt. Weitere Projekte waren Anpflanzungen am Dortmunder-Ems-Kanal, die Pflege am Dahlwiesenbach und Entsiegelung des Parkplatzes Dellwiger Straße sowie der Aplerbecker Waldstraße. Für diese Maßnahmen wurden mehrere tausend Bäume gepflanzt, die ihren Beitrag zur CO₂-Minderung auf natürliche Weise leisten.



135 ha des 220 ha
großen Flughafenareals
sind Grünflächen,
dies entspricht etwa
60 Prozent.

Grüner als man denkt: Beheimatete Vögel.

Der aktuelle Vogelbestand im Bereich des Dortmunder Flughafens zeugt von großer Vielfalt: Für 97 verschiedenen Arten, darunter auch stark vom Aussterben bedrohte, bietet das Gelände eine Heimat. Jahreszeitbedingt schwanken hier die Gesamtbestände, im Spätsommer und Frühherbst sind besonders die Zugvögel zahlreich.

GEFÄHRDETE ODER VOM AUSSTERBEN BEDROHTE ARTEN

Baumfalke	Raubwürger
Baumpieper	Rauchschwalbe
Bekassine	Rebhuhn
Braunkehlchen	Rohrweihe
Feldlerche	Rotmilan
Feldsperling	Schilfrohrsänger
Feldswirl	Steinschmätzer
Flussregenpfeifer	Sumpfohreule
Graumammer	Wachtel
Großer Brachvogel	Waldohreule
Kiebitz	Waldschnepfe
Mehlschwalbe	Wiesenpieper



Auch die Waldohreule gehört zum aktuellen Vogelbestand des Dortmunder Flughafens.

Bekannterweise können Vögel eine Gefahr für den Luftverkehr darstellen. Mit möglichst sanften Methoden werden sie aus dem flugsicherheitsrelevanten Bereich herausgehalten. Hierzu werden beispielsweise größere Wasserflächen vermieden oder Pyrotechnik zum Verschrecken eingesetzt. Einzelne Arten müssen durch Jagd reguliert werden, wenn keine anderen Möglichkeiten greifen. Die Maßnahmen finden immer in Kooperation mit der Umweltbehörde der Stadt Dortmund, dem Naturschutzbund Dortmund und dem Deutschen Ausschuss zur Verhütung von Vogelschlägen im Luftverkehr statt.

Bewusstes Handeln.

Die Basis ist ein direkter Dialog mit Mitarbeitern, Passagieren und Anwohnern.

Der Dortmund Airport trägt eine hohe gesellschaftliche Verantwortung, da der Betrieb Auswirkungen auf die Umwelt mit sich bringt. Lärm- und Schadstoffbelastungen müssen daher so gering wie möglich gehalten werden, indem ressourcenschonend gewirtschaftet wird und Emissionen weitestgehend reduziert werden. Durch ein vorausschauendes und zukunftsorientiertes Handeln lässt sich so auch die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt steigern. Unerlässlich ist dabei der Dialog mit Mitarbeitern, Passagieren und Anwohnern, um das Umweltbewusstsein aktiv zu stärken.

Aus diesem Grundverständnis heraus hat der Rat der Stadt Dortmund im Zusammenhang mit der Betriebszeiten-erweiterung den Auftrag formuliert, den Dortmunder Flughafen zu einem noch nachhaltigeren Betrieb zu entwickeln.

Dabei ist das Thema Nachhaltigkeit am Dortmund Airport keine einmalige Angelegenheit. Es ist vielmehr ein langfristiger und kontinuierlicher Prozess, der auf den schon heute hohen technischen Standards und Entwicklungen der Vergangenheit aufbaut.

ZIELE UND MASSNAHMEN



Kennzahlen und Werte.

Im Jahr 2011 haben die Stromkosten mehr als die Hälfte der Energiebezugskosten ausgemacht. 22 Prozent entfielen auf die Nahwärme, die Posten Kälte, Gas und Wasser kommen auf einen Verbrauchsanteil von insgesamt 14 Prozent. Positiv zu vermerken ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen am Flughafen um durchschnittlich 4 Prozent gegenüber 2004. Dieses Ergebnis ist darin begründet, dass bereits beim Strombezug durch DEW21 (Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH) eine Emissionsreduzierung erfolgen konnte.

Die verschiedenen Verbrauchskategorien werden als KPIs (Key Performance Indikatoren = Leistungskennzahlen) bezeichnet und in einem Ampelmodell dargestellt. Insgesamt werden 9 KPIs aus allen Nachhaltigkeitsbereichen berücksichtigt. Sie zeigen also die Wertung und Einordnung der jeweiligen Nachhaltigkeitskategorie des Dortmund Airport im Branchenvergleich an.

KPI	Wert	Maßeinheit	Ampel	
KPI 1 Stromverbrauch	5,36	kWh/Pax		
KPI 2 Strommix	35	%		
KPI 3 Gasverbrauch inkl. Nahwärme	4,49	kWh/Pax		
KPI 4 Kraftstoffverbrauch	5,27	l/Pax		
KPI 5 Wasserverbrauch	10,28	l/Pax		
KPI 6 Abfall-Recycling	72,42	%		
KPI 7 CO ₂ -Emissionen	3,97	kg/Pax		
KPI 8 Krankenquote	5	%		
KPI 9 Arbeitssicherheit	0,02	Unfälle/Mitarbeiter		

Betrachtet man die KPI-Ampel des Flughafens, so zeigen sich sehr positive Werte bei Wasser- und Kraftstoffverbrauch sowie Arbeitssicherheit und Recyclingquote. Im Durchschnitt hingegen liegen Strom- und Gasverbrauch, CO₂-Emissionen sowie die Krankenquote. Die Kategorie Strommix ist noch nicht auf dem gewünschten Stand und wird weiterhin optimiert.

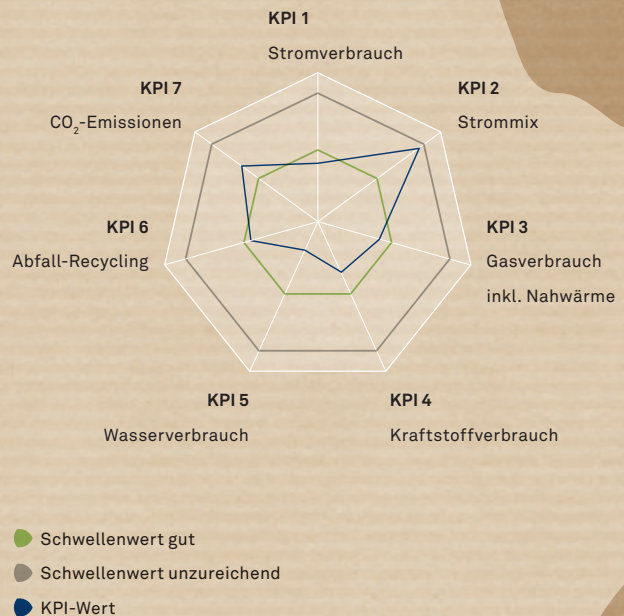
Ökologischer Fußabdruck.

Der ökologische Fußabdruck verdeutlicht die Auswirkung des Flughafenbetriebs auf die Umwelt. Als Grundlage dienen die ermittelten Kennzahlen, die dafür relevanten Schwellenwerte werden durch die historische Entwicklung und Industrie-Benchmarks ermittelt.

Betrachtet werden dazu die 7 KPIs Stromverbrauch, Strommix, Gasverbrauch durch Nahwärme, Kraftstoff- und Wasserverbrauch, Abfall-Recycling und CO₂-Emissionen für das Basisjahr 2011.

Grundsätzlich waren gute Werte bei den Verbräuchen von Strom, Gas, Wasser und Kraftstoff zu verzeichnen. Die Recyclingquote befindet sich in einem sehr guten Bereich, in der Kategorie Strommix besteht weiterhin intensiver Nachbesserungsbedarf. Eine gute Tendenz lässt sich im Hinblick auf CO₂-Emissionen feststellen.

ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK 2011



Gesellschaftliche Herausforderungen.

Durch die Positionierung des Dortmunder Flughafens als nachhaltig operierendes Unternehmen ergeben sich zentrale Herausforderungen in ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Bereichen.

Da der in Zukunft weiter steigende Mobilitätsbedarf gleichzeitig mit einer höheren Belastung für die angrenzende Nachbarschaft einhergeht, ist ein lösungs- und dialogorientierter Umgang mit dem direkten Umfeld unerlässlich. Durch verschiedene Maßnahmen, wie z. B. die strenge Überwachung von An- und Abflugverfahren, einem Schallschutzprogramm oder Investitionen in emissionsarme Energieerzeugungstechnik, ist der Dortmund Airport darauf bedacht, die Lärm- und Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Der Flughafen Dortmund ist darauf bedacht, die Belastungen für die Anwohner zu verringern.

Auf der anderen Seite ist es Ziel, das Nachhaltigkeitsbewusstsein und Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern. Denn nachhaltiges Wirtschaften fängt bei den Beschäftigten an und setzt einen sensibilisierten und verantwortungsvollen Umgang mit wertvollen Ressourcen voraus.



Ökonomische Herausforderungen.

Durch nachhaltiges Wirtschaften lassen sich neben positiven Effekten für die Umwelt auch finanziell deutliche Einsparungen erreichen.

Angesichts immer knapper werdender Ressourcen ist der schonende Umgang mit fossilen Brennstoffen nicht nur auf ökologischer, sondern auch auf ökonomischer Ebene von entscheidender Bedeutung. Mit der stetigen Entwicklung und dem Einsatz von neuen Technologien möchte der Dortmund Airport seine Ressourceneffizienz steigern und so die betrieblichen Kosten senken. Davon profitieren Flughafen und Umwelt gleichermaßen. Langfristig können so klare wirtschaftliche Vorteile erzielt werden.

Ökologisch wertvolle Projekte ohne Ergebnisbeitrag werden derzeit nicht durch den Flughafen umgesetzt.

Senkung der
betrieblichen Kosten.



Ökologische Herausforderungen.

Der Dortmund Airport möchte seinen Teil dazu beitragen, die Natur und Umwelt für die nachfolgenden Generationen durch einen schonenden Umgang mit Ressourcen zu erhalten. Deshalb sollen CO₂-Emissionen und der Stromverbrauch reduziert werden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind bestehende Emissionsquellen zunächst erfasst und gemessen worden. Zudem wurden die Daten der aktuellen Verbräuche in CO₂-Emissionswerte umgewandelt.

Dieses Verfahren macht Emissionen messbar und steuerbar. Auf Grundlage der transparenten Darstellung der Daten können Maßnahmen entwickelt und definiert werden, die zum Schutz der Umwelt beitragen.

Das umfassende Nachhaltigkeitsprogramm des Dortmund Airport trägt so zur ökologisch bewussten Entwicklung des Flughafens bei.

Entwicklung von
Maßnahmen zum Schutz
der Umwelt.



Programmziele.

Die Durchführung von Projekten im Sinne einer Steigerung der Nachhaltigkeit erfolgt über einen mehrjährigen Zeitraum und ist in Zukunft wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die wirtschaftliche Situation erfordert dabei die Ausführung von Maßnahmen, die zu einer Ergebnisverbesserung beitragen.

Im Rahmen der Strategie ist es bedeutsam, Ziele festzulegen, die klar definiert, transparent und messbar sind und sich in bestehende Umweltziele integrieren

lassen. Auf ökologischer Ebene sollen bis 2015 CO₂-Emissionen um 11 Prozent und der Stromverbrauch um ca. 5 Prozent gegenüber 2011 reduziert werden.

Im gesellschaftlichen Fokus steht die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür wird im Jahr 2014 die Position „Personalentwicklung“ im Bereich Personalwesen geschaffen. Zudem wird die Nutzung alternativer Fortbewegungsmittel seit 2013 noch stärker gefördert.

Ziele mit klarer
Ausrichtung.



© Dortmund Airport, Hans-Jürgen Landes

Top-Maßnahmen.

Maßnahmen und
Programmschwerpunkte
für eine nachhaltige
Entwicklung.

Um die gesteckten Ziele im vorgegebenen Zeitraum zu erreichen, wurden Programmschwerpunkte entwickelt und darin enthaltene Maßnahmen zum Teil bereits umgesetzt.

Für die Umsetzung der Maßnahmen bedarf es eines Investitionsvolumens von 900.000 Euro in den nächsten 3 Jahren. Die Amortisierungsdauer beträgt rund 6 Jahre. In diesem Investitionsvolumen sind neben der technischen Umsetzung auch eventuell benötigte Vorstudien enthalten.

Die Maßnahmen betreffen jeden Bereich des Flughafenbetriebes. Das Thema Nachhaltigkeit soll sowohl intern als auch extern noch stärker kommuniziert werden. Deshalb wurden Maßnahmen entwickelt, die im direkten Zusammenhang mit den Mitarbeitern stehen. Denn nur gemeinsames Bewusstsein und Handeln kann zu einer nachhaltigen Grundhaltung führen.

Mit der Nutzung von Ground Power Units (GPUs), einem Bio-Winterdienst und einer Grauwasseranlage hat der Dortmunder Flughafen schon seit Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen in den Betrieb integriert. An diese knüpfen die Programmschwerpunkte an, die sich aus der Analyse und Bewertung von über 50 Maßnahmen ergeben haben. Sie befinden sich bereits in der Umsetzung oder sollen in naher Zukunft realisiert werden.

Die Vorstellung dieser Maßnahmen auf den nachfolgenden Seiten zeigt, dass der Dortmund Airport eine nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen aktiv angeht und somit ein ganzheitliches Konzept verfolgt.



Umweltchronik: Ausgewählte Beispiele von Maßnahmen.

Bau von Regenrück-
haltebecken mit
Abscheideranlagen

1983

1985

1987

1989

1991

1993

1995

1997

1984

1986

1988

1990

1992

1994

1996

Bau einer Lärm-
schutzhalle für
Triebwerkstests



Seit 2000

- Nutzung des Oberflächenwassers vom Abfertigungsgebäude zur Spülung der Toiletten
- Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen im Nahbereich des Flughafens
- Anbindung verschiedener Infrastruktureinrichtungen (Gebäude und Hallen) an die Gebäudeleittechnik
- Pflanzungen und Renaturierungen innerhalb und außerhalb des Flughafengeländes



Seit 2013

Maßnahmen im Rahmen des ersten Nachhaltigkeitsprogramms werden umgesetzt

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2000

2002

2004

2006

2008

2010

2012

Reduzierung des Fahrzeugverkehrs auf dem Vorfeld durch den Bau einer Unterflur-Betankungsanlage

Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb

Programmschwerpunkte:

Umrüstung auf LED-Beleuchtungskörper.

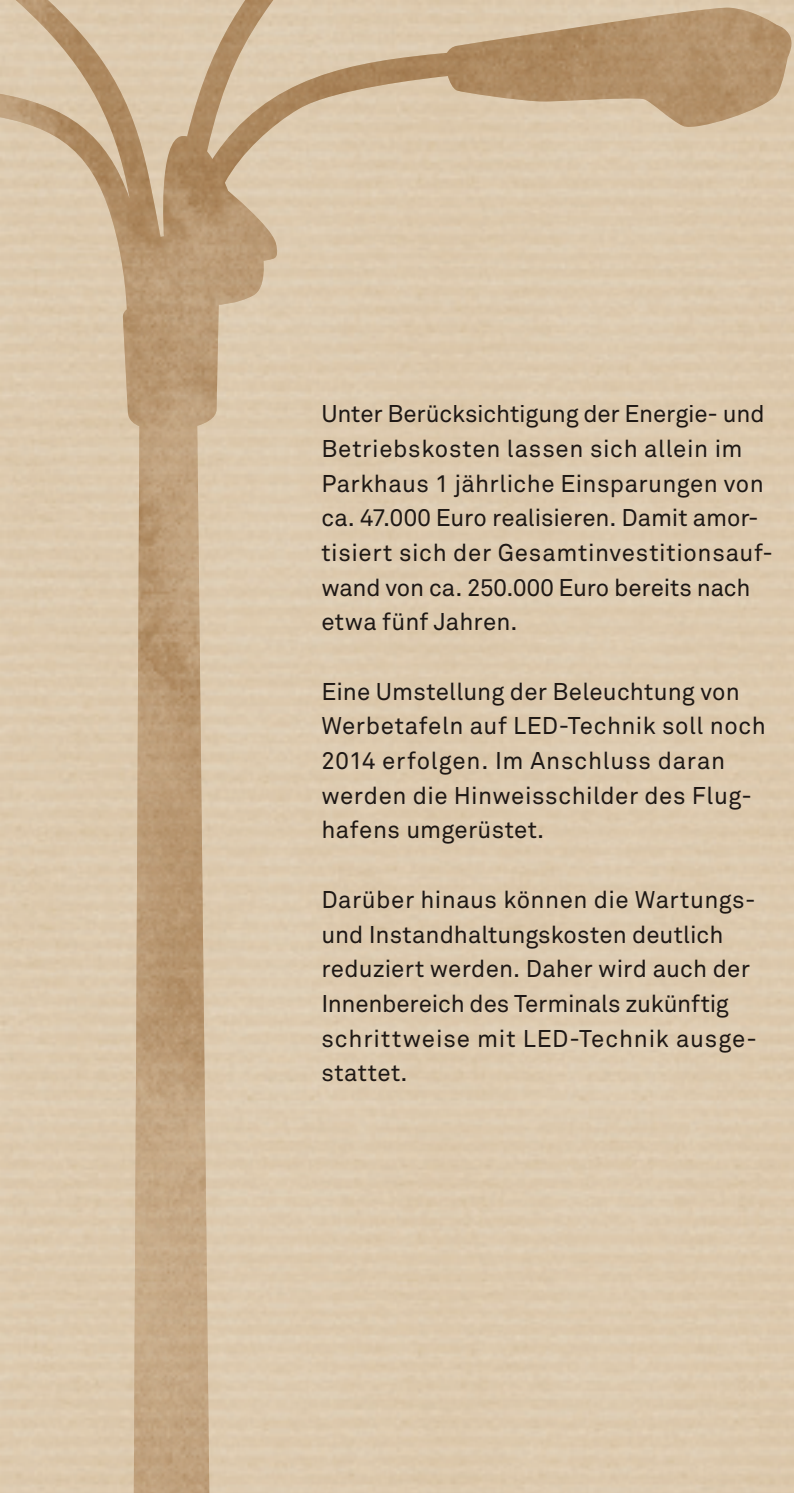
Die Einführung von LED-Technik bietet ein großes Potenzial.

Die Einführung neuer Technologien, die vor allem dazu beitragen, den Stromverbrauch und Emissionen zu senken, ist unabdingbar. Eine Maßnahme, die zu diesem Ziel führen soll, ist die Umrüstung von herkömmlichen Leuchtmitteln auf LED-Technik auf dem gesamten Flughafengelände. Denn die Einführung von LED-Technik bietet ein großes Potenzial für alle Bereiche des Flughafens.



Der erste Schritt in diese Richtung ist bereits erfolgt. Die Umrüstung auf Leuchtdioden-Technik im Parkhaus 1 wurde erfolgreich umgesetzt. Auf einer Gesamtfläche von 40.000 Quadratmetern wurden die herkömmlichen Leuchtmittel durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Das bedeutet ein enormes Einsparpotenzial: Stromverbrauch und CO₂-Emissionen werden um ca. 60 Prozent reduziert.

Die Umrüstung auf LED-Technik bietet viele Vorteile. Daher stattet der Dortmund Airport seine Parkhäuser P4 und P5 ebenfalls mit der modernen LED-Beleuchtung aus und ermöglicht so ein weiteres Einsparpotenzial für Energiekosten von über 60 Prozent. Für die Umrüstung des Parkhauses P2 wurde bereits ein Förderantrag gestellt. Dieses Projekt wird dort im Jahr 2014 realisiert. So werden die Energiekosten auch hier um weit mehr als die Hälfte reduziert.



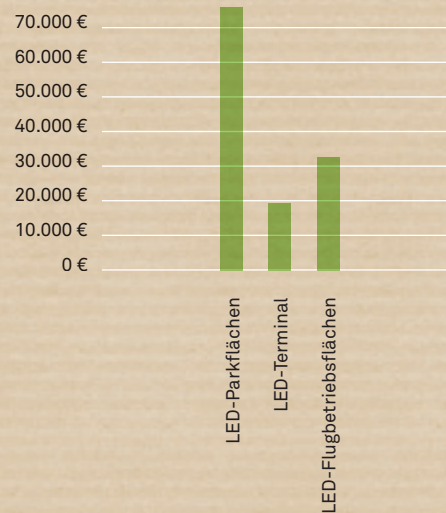
Unter Berücksichtigung der Energie- und Betriebskosten lassen sich allein im Parkhaus 1 jährliche Einsparungen von ca. 47.000 Euro realisieren. Damit amortisiert sich der Gesamtinvestitionsaufwand von ca. 250.000 Euro bereits nach etwa fünf Jahren.

Eine Umstellung der Beleuchtung von Werbetafeln auf LED-Technik soll noch 2014 erfolgen. Im Anschluss daran werden die Hinweisschilder des Flughafens umgerüstet.

Darüber hinaus können die Wartungs- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert werden. Daher wird auch der Innenbereich des Terminals zukünftig schrittweise mit LED-Technik ausgestattet.

Weitere umzurüstende Bereiche sind das Vorfeld, die Landebahn und Rollwege sowie die Straßenbeleuchtung.

ERWARTETE JÄHRLICHE BETRIEBSKOSTENEINSPARUNGEN



Programmschwerpunkte: Mitarbeiter mit Nachhaltigkeitsbewusstsein.

In speziellen Trainings sensibilisiert der Dortmunder Flughafen seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücklich für das Thema Nachhaltigkeit. Denn den Weg zu einem nachhaltig geführten Betrieb kann der Dortmund Airport nur gemeinsam mit seinen Beschäftigten gehen.

Welchen Beitrag können sie leisten, damit der Flughafen noch nachhaltiger wird? Interne Kommunikation und stetige Überzeugungsarbeit sollen diesen Gedanken fest in den Köpfen der Beschäftigten verankern.

Gleichzeitig sieht sich der Dortmund Airport in der Pflicht, auch etwas für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu tun. Durch Maßnahmen wie die Erarbeitung von Grundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit, der Durchführung eines Gesundheitstages sowie einer Fahr-

radaktionswoche wurde der Flughafen im Jahr 2012 bereits als familienfreundliches Unternehmen (FAMUNDO) ausgezeichnet.

Darüber hinaus nehmen die Führungskräfte des Flughafens als Mentoren an einem Cross-Mentoring-Programm teil, in dem Mentoren und Mentee aus verschiedenen Unternehmen in einen Austausch gebracht werden.



Spezielle Trainings sensibilisieren die Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit.

Programmschwerpunkte: Einsatz von Wassersparperlatoren und Präsenzmeldern.



An den Handwaschbecken im Terminal wurden bis Mai 2013 alle verwendeten Perlatoren durch Wassersparperlatoren ausgetauscht. Perlatoren sind kleine Siebe, die an die Ausläufe von Armaturen geschraubt werden und ein gleichmäßiges, spritzfreies, mit Luft versetztes Strömen des Wassers ermöglichen.

Durch diese Maßnahme wird der Verbrauch um 50 Prozent reduziert. Bei einem Aufwand von lediglich 700 Euro führt dies zu einer Ersparnis von mindestens 12.000 Euro pro Jahr.

Zur Verringerung des Stromverbrauchs führt bereits heute schon die Ausstattung von 80 Prozent der öffentlichen WC-Bereiche mit Präsenzmeldern. Dazu kommen die Warteräume 3 und 4 sowie der Wartebereich 0 bis 2. Die Maßnahme soll noch 2013 abgeschlossen werden.



**Klein, aber effektiv:
Wassersparperlatoren.**

Programmschwerpunkte: Mobilität nachhaltig gestaltet.

Fahrrad fahren ist energieeffizient, umweltfreundlich, entlastet den Straßenverkehr und hält die Mitarbeiter fit und gesund. Das Fahrrad ist für viele Arbeits- und Berufswege das ideale Fortbewegungsmittel. Mit einer gezielten betrieblichen Förderung des Radverkehrs motiviert der Dortmund Airport seine Beschäftigten, auf der Fahrt zur Arbeit

und auf dienstlichen Wegen auf das Fahrrad umzusatteln. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Installation von zwei Boxen, in denen die Fahrräder sicher abgestellt werden können. Des Weiteren stellt der Flughafen seinem Personal Fahrräder für die dienstliche Nutzung zur Verfügung.

Fahrrad fahren
hält die Mitarbeiter
fit und gesund.



Auch die Verbindungen des öffentlichen Personennahverkehrs sollen optimiert und gemeinsam mit DSW21 offene Potenziale genutzt werden. Zur Zeit besteht noch keine Verbindung, die den Beschäftigten eine Anfahrt zum Schichtdienstbeginn um 4:30 Uhr ermöglicht. Mit der betrieblichen Förderung des Radverkehrs, einer optimierten ÖPNV-Verbindung und geförderten ÖPNV-Tickets, möchte der Dortmunder Flughafen seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bewegen, auf klimafreundliche und nachhaltige Verkehrsmittel umzusteigen.

Seit 2013 steht zudem mit dem Förderprojekt metropol-E am Dortmund Airport Reisenden eine RWE-Ladesäule zur Verfügung. Innerhalb einer Stunde werden die dafür ausgelegten Fahrzeuge vollgetankt.



Realisierte Maßnahmen: Abfall und Recycling.

Mit dem seit 2008 bestehenden Abfallkonzept möchte der Dortmunder Flughafen seine Mieter für ein höheres Umweltbewusstsein sensibilisieren. So werden rund 70 Prozent der Abfälle wieder dem Kreislauf zugeführt.

Zur Zeit wird diese hohe Recyclingquote durch die Weiterbehandlung der Abfälle in der Sortieranlage der DOGA erreicht. Zukünftig sollen zudem verstärkt schon am Ort der Abfallentstehung Maßnahmen zur Trennung umgesetzt werden.

Das Thema Recycling soll darüber hinaus mit in die Ausschreibung der Reinigungsdienstleistungen im Jahr 2014 integriert werden. Da der Dienstleister vor Ort einen Großteil der Abfälle entgegennimmt, können so wichtige Verbesserungen erreicht werden.

Im Bereich der Sanitäranlagen werden hocheffiziente Dyson Airblade™-Händetrockner statt Papierhandtüchern benutzt. Diese verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Energie als klassische Händetrockner. Zudem entfallen der Transport und die Entsorgung von rund 25 Tonnen Papierhandtüchern, die jährlich am Dortmund Airport verbraucht wurden.



Einsatz von
Dyson Airblade™-
Händetrocknern.

Realisierte Maßnahmen: Mobile Einheit auf dem Vorfeld.

Der Dortmund Airport setzt alles daran, die flugbetrieblichen Lärmbelastungen und Emissionen in seinem Einflussbereich für Mensch und Region so gering wie möglich zu halten. Seit 2006 dürfen Flugzeuge nach Erreichen der Zielposition nicht mehr die bordeigenen Hilfstriebwerke (Auxiliary Power Units) einschalten, um die Stromversorgung zu gewährleisten. Auf den Vorfeldpositionen nutzen am Dortmund Airport 95 Prozent aller Flugzeuge die Bodenstromaggregate (Ground Power Units) und ermöglichen dadurch eine Einsparung von 350 Tonnen CO₂.

Durch den Einsatz von so genannten APU-Sheriffs möchte der Flughafen dafür sorgen, dass die Regularien eingehalten werden und die Piloten die APUs auch tatsächlich abschalten. Die Sheriffs werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten stichprobenartige Kontrollen auf dem Vorfeld durchführen.



Auf den Vorfeldpositionen
nutzen heute schon
95 Prozent aller Flugzeuge
die mobilen Boden-
stromaggregate.

Realisierte Maßnahmen: Regenwasser im Einsatz.

Das vom Terminaldach fließende Wasser wird komplett aufgefangen und gespeichert.

Das Flughafenterminal ist mit einer Grauwasseranlage ausgestattet, welche die Nutzung des von den Dachflächen abfließenden Regenwassers möglich macht. Ein 660.000 Liter fassender Tank, der sich im Keller des Gebäudes befindet, kann das vom kompletten Terminaldach fließende Wasser auffangen und speichern. Davon werden 340.000 Liter für die Sprinkleranlage verwendet. Mit den restlichen 320.000 Litern wird die Spülung der Toiletten im gesamten Flughafen betrieben.

So konnten in den vergangenen Jahren 90 Prozent des für die Toilettenspülung verwendeten Wassers durch Grauwasser abgedeckt werden. Lediglich in weniger regenreichen Wochen wird mit Frischwasser gespült.

Zudem verfügt der Dortmund Airport über drei Regenrückhaltebecken. In Kombination mit modernen Abscheideranlagen werden hier Verunreinigungen des Regenwassers gefiltert. Niederschläge auf dem Flughafengelände werden

durch die Regenrückhaltebecken erst verzögert an das Kanalsystem weitergeleitet, um es vor Überlastung und Verschmutzung zu schützen.



Effiziente Nutzung
von Oberflächenwasser.

Realisierte Maßnahmen: Bio-Winterdienst mit Feuchtsalzen.

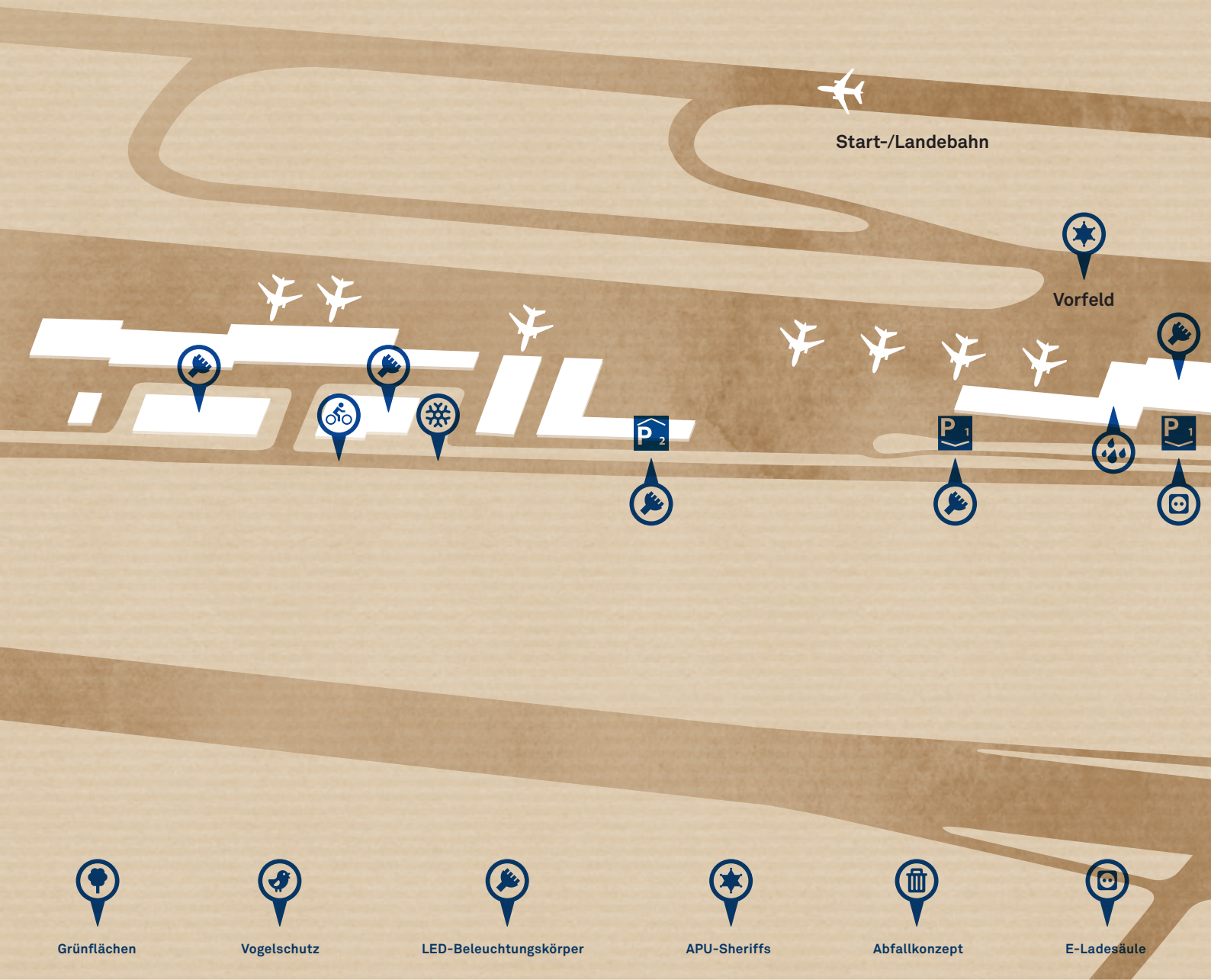
Bei Wintereinbrüchen mit Schnee und Eis setzt der Dortmunder Flughafen landseitig auf Straßen und Zufahrtswegen Feuchtsalz ein, welches durch das Anfeuchten von trockenen Auftausalzen mit Salzlösung entsteht und entscheidende Vorteile bietet. Es macht die Verwendung geringerer Mengen möglich und erhöht gleichzeitig die Wirksamkeit, da Verwehungen des Streuguts verhindert werden und der Auftauprozess verkürzt wird.

Zudem bleiben die Flächen länger eisfrei als bei der herkömmlichen Streumethode. Deshalb ist das Streuen mit Feuchtsalz nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht ein großer Vorteil. Der Dortmund Airport kann damit seinen Salzverbrauch um bis zu 30 Prozent reduzieren, was eine Einsparung von 13 Tonnen Salz und 1.600 Euro jährlich bedeutet.



Reduktion des
Salzverbrauchs um
bis zu 30 Prozent.

Standorte Nachhaltigkeit.





Grünflächen



Terminal



Regenrückhaltebecken

Grauwasseranlage

Fahrrad als Pendelmittel

Bio-Winterdienst

Wassersparperlatoren



Flughafen Dortmund GmbH
Flughafenring 11
44319 Dortmund
Telefon: +49.231.92 13-01
Telefax: +49.231.92 13-125
service@dortmund-airport.de

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53326-1311-1004



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

www.dortmund-airport.de